



Bild: pd

Hufeisenwerfen kann Jung und Alt, Mann und Frau. Um Erfolg zu haben, müssen alle trainieren.

«Hufiseler» sind Sportler und keineswegs Spinner

URS NOBEL

HUFEISENWERFEN. Immer dann, wenn die Tage wieder länger werden und die Sichtverhältnisse am Abend besser, nehmen die «Hufiseler», gemeint ist in diesem Fall der Hufeisen-Klub 86 SG, die neue Saison in Angriff. Im Garten des Restaurants Eintracht in Niederuzwil wird jeweils am Dienstag geführt auf einer festen Anlage trainiert. Wer mehr tun möchte, findet sich jeweils am Samstagmorgen zusätzlich auf der Kobelhöhe in Niederuzwil ein, wo spontan und je nach Teilnehmern club-interne Wettkämpfe ausgetragen werden. Extrem Ambitionierte finden sich auch noch von Zeit zu Zeit auf der neu erstellten, privaten Anlage in Gossau ein, um beispielsweise vor einem Turnier die letzten Handgriffe und Würfe zu perfektionieren.

Ohne Training kein Erfolg

Hufeisenwerfen gilt als Sportart, wenn auch als sehr randständige. Um in dieser Sportart Erfolg zu haben, ist nebst dem nötigen Talent auch regelmässiges Training nötig. Die Hufeisenwerfer sind aber auch bekannt dafür, dass ihnen ihre Leidenschaft mit dem gekrümmten Eisen nur so wichtig ist, wie der gesellschaftliche Aspekt unter den Mitgliedern selbst. Daher liegen wohl auch die Gründe, dass sich Hans Engler, Präsident des Hufeisen-Klub 86 SG mit Sitz in Nie-

deruzwil mit der Frage konfrontiert sieht, ob «Hufiseler» Sportler oder Spinner seien. Er, der sich ebenfalls dem aktiven Hufeisenwerfen verschoren hat, kann dabei nur schmunzeln und hat eine klare und unmissverständliche Antwort darauf: «Wer so eine Frage stellt, soll einmal an einem Dienstag ein Training von uns besuchen und mitmachen. Dann kann er sich nachher die Antwort gleich selbst geben.»

Fünf potenzielle Sieger

Dem einzigen dem Schweizer Dachverband Hufeisen-Werfen (AHPA) angehörende Ostschweizer Hufeisenclub gehören 17 Mitglieder an. Darunter sind vier Frauen und drei Passivmitglieder. Hans Engler freute sich beim Saisonstart über ein Neumitglied. «Trotz grossen Bemühungen finden wir kaum Neumitglieder. Trotzdem hat der Hufeisen-Klub 86 SG bisher aus den eigenen Reihen schon fünf Schweizer Meister hervorgebracht. «Von unseren Aktiv-Mitgliedern verfügen etwa fünf über das Potenzial, Turniersieger oder sogar Schweizer Meister zu werden», klärt Engler über die Stärkeverhältnisse seines Vereins innerhalb der Schweiz auf.

CH-Meisterschaft in Oberuzwil

An den Turnieren in der Schweiz – es handelt sich hierbei um acht in diesem Jahr – nimmt immer eine stattliche Ostschweizer Delegation von durchschnitt-

lich zehn Mitgliedern teil. Neu braucht es zwei Turnierteilnahmen, um sich für die Schweizer Meisterschaft zu qualifizieren. Diese findet in diesem Jahr in Oberuzwil, beim Schützenstand statt. Die «Hufiseler» freuen sich darauf, auch wenn dies mit grossem Aufwand verbunden ist. «Wir haben schon frühzeitig mit der Organisation begonnen und sind entsprechend vorbereitet», sagt Hans Engler, der als Vereinspräsident auch das OK-Präsidium übernimmt. «Aber es helfen alle von uns mit, jeder hat irgend eine Aufgabe. An der Schweizer Meisterschaft werden zudem noch Verwandte und Bekannte zum Mithelfen aufgeboten.»

Geben und Nehmen

Ein anderer Grossanlass, den der Hufeisen-Klub veranstaltet, findet bereits am übernächsten Wochenende statt. «Wir haben erneut die Gelegenheit von den Kronberg-Bahnen erhalten, im Rahmen ihres Familien-Events in Jakobsbad eine Anlage aufzustellen und interessierten Touristen unsere Sportart näher zu bringen und sie zu motivieren, es selbst einmal zu versuchen. Im Gegenzug dürfen wir eine Woche darauf an diesem wunderschönen Ort ein Qualifikationsturnier austragen, an welchem uns die Bahn-Verantwortlichen mit Kategorienpreisen und Sondertarifen für eine Fahrt auf den Kronberg unterstützen.»